

PPR 2.0 Anhörung

Michael Usselmann [REDACTED]

Mi 11.11.2020 12:12

An: Gesundheitsausschuss [REDACTED]

Cc: Weinberg Harald [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider tut sich wenig an der Front für Pflegende: Verdi hat die Chance versäumt, die Tarifverhandlungen für Pflegenfachkräfte gesondert zu betreiben und hier ein nennenswert besseres Ergebnis zu erzielen, das den Beruf erkennbar aufgewertet hätte, und den Arbeitgebern gleichzeitig diese gesteigerte Attraktivität geliefert hätte, ohne sie durch individuell zu verantwortende Sonderanreize mehr zu belasten. Und die eigentlich gedachte Entlastung der Pflegekräfte durch die PPUGV wird durch Covid ausgehebelt und durch die AG mit entsprechenden Zahlenjonglades relativiert. Zudem sind Sonderzahlungen für die durch Covid Extrembelasteten dermaßen klein geraten und teils auch noch durch viele Ausnahmetatbestände relativiert, dass dadurch ebenfalls nicht der eigentlich gewünschte Effekt einer Wertschätzung und Attraktivitätssteigerung erkennbar wird.

Dies alles verschärft die Entwicklung zu bis an den Rand der Zumutbarkeit überlasteten Mitarbeitern der Pflege, die keinerlei Chance haben, auf Engpässe überhaupt noch zu reagieren, und zu dem vielzitierten Fachkräftemangel, insbesondere auch bei hochqualifizierten Kräften, die besonders unattraktive Arbeitsbedingungen (OPs regelhaft bis in die Nacht, dünnste Besetzung, fehlende Notfallkonzepte bei fehlenden Fachkräften, ...) vorfinden. Und diese Entwicklungen sind längst nicht mehr auf einzelne Kliniken beschränkt, sondern schlicht überall weitgehend gleich in unserer Krankenhausrealität.

Leider ist damit auch die Energie für berufspolitisches Engagement gleich mit verbraucht; nur wenige sind überhaupt noch in der Lage und Willens, sich hier einzusetzen und zu exponieren, eher wird dann der Ausweg aus der Verantwortung, ggf. sogar in die Kündigung und aus dem Beruf gewählt.

Bitte berücksichtigen Sie diese Fehlentwicklung bei Ihrem weiteren Tun: setzen Sie sich für eine rasche Verbesserung der Personalbemessung, z. B. im Sinne der "PPR 2.0", ein, für eine attraktive Vergütung, für nachvollziehbare gesundheitspolitische Entwicklungen und für eine Miteinbeziehung der Fachkräfte, auch der Basis, in die weiteren Entscheidungen. Und: lassen Sie nicht zu, dass diese drängende Aufgabe weiter vertagt, verschleppt, verzögert wird.

Vielen Dank im Namen der Pflegefachkräfte und unserer Patienten!

Dr. M. Usselmann,
Betriebsrat

[REDACTED]

[REDACTED]